

Inhaltsangabe

Aufsatz 7.-9. Klasse

Elefant Jojo

1. **Jojos** Sturheit hatte **Waleks** Geduld aufs Äußerste strapaziert.
2. Immer wieder hatte Walek versucht, den Elefantenbullen ins Freigehege zu bringen. Nachdem jeder gut gemeinte, sanfte Hinweis
3. erfolglos geblieben war, geschah etwas, was der sonst so ruhige
4. Walek nie gemacht hatte: Er griff nach einem Stock und fächerte
5. seinen Fuß in den Sand. Und während seine Linke in diese Richtung wies, schrie er

Inhaltsangabe

Tierpfleger Walek versucht den Elefanten Jojo ins Freigehege zu schicken. Zuerst droht er ihm mit einem Stock und schreit. Dann versucht er ihn anzuschreiben. Als d...



gemeinsam
wachsen lernen

hauschkaverlag

Inhaltsverzeichnis

Was ist eine Inhaltsangabe?	1
Kurze Wiederholung: Wie du in 5 Schritten eine Inhaltsangabe schreibst	2
Übersicht über die einzelnen Schritte bei der Erarbeitung einer Inhaltsangabe	7
In der Einleitung mitteilen, worum es in der Inhaltsangabe geht	8
Den Hauptteil durch abschnittsweise Zusammenfassung des Ausgangstextes schreiben	12
Eine Möglichkeit für den Schluss finden	26

Vier Inhaltsangaben Schritt für Schritt erarbeiten

Mirka	27
Im Schwimmbad	32
Nach zwanzig Jahren	39
Die Katze kam zurück	44
Das schlaue Mädchen: Korrekturanleitung	51

Inhaltsangaben zu Sachtexten

Die Kunst des Schmeckens	54
Die Durstigen dieser Erde	60
Warum ist die Banane krumm?	64
Übungsaufgaben zur Inhaltsangabe	67
Direkte und indirekte Rede	72
Wichtige Textsorten im Überblick	77
Begriffe, die für die Inhaltsangabe wichtig sind	78
Stichwortverzeichnis	80
Herausnehmbarer Lösungsteil in der Heftmitte nach Seite	40

Was ist eine Inhaltsangabe?

- Lies den **Ausgangstext** (Primärtext) und die **Inhaltsangabe**. Vergleiche und erinnere dich an das, was du in der Schule gelernt hast.

Ausgangstext von Johann Peter Hebel	Inhaltsangabe	
Teure Eier Als zu seiner Zeit ein fremder Fürst nach Frankreich reiste, wurde es ihm unterwegs öd¹ im Magen, und er ließ sich in einem gemeinen² Wirtshaus, wo sonst dergleichen Gäste nicht einkehren, drei gesottne³ Eier geben. Als er damit fertig war, forderte der Wirt dafür 300 Livres⁴. Der Fürst fragte, ob denn hier die Eier so rar seien. Der Wirt lächelte und sagte: „Nein, die Eier nicht, aber die großen Herren, die so etwas dafür bezahlen können.“ Der Fürst lächelte auch und gab das Geld und das war gut. Als aber der damalige König von Frankreich von der Sache hörte, – es wurde ihm als ein Spaß erzählt – nahm er’s sehr übel, dass ein Wirt in seinem Reich sich unterstand, solche unverschämten Überforderungen zu machen, und sagte dem Fürsten: „Wenn Sie auf der Rückreise wieder an einem Wirtshaus vorbeifahren, werden Sie sehen, dass Gerechtigkeit in meinem Land herrscht.“ Als der Fürst auf der Rückreise wieder an dem Wirtshaus vorbeifuhr, sah er kein Schild mehr daran, aber die Türen und Fenster waren zugemauert, und das war auch gut.	In der Kalendergeschichte „Teure Eier“ von Johann Peter Hebel geht es um Gaunerei und Gerechtigkeit. Auf einer Reise bezahlt ein Fürst in einem einfachen Gasthaus für ein paar Eier einen unangemessen hohen Preis. Der Wirt begründet seine Unverschämtheit mit dem Reichtum des Gastes. Als der König davon erfährt, ist er erzürnt und teilt dem Fürsten mit, dass er auf seiner Rückreise sich werde davon überzeugen können, dass Gerechtigkeit im Land herrsche. Als der Fürst wieder beim Wirtshaus vorbeikommt, sind Fenster und Türen zugemauert. Die Geschichte zeigt, dass Unverschämtheit sich nicht immer auszahlt.	Einleitung Präsens (Gegenwart) Hauptteil kurz, das Wesentliche in sachlicher Berichtsform indirekte Rede statt direkte Rede Schluss

¹hungrig; ²gewöhnlich; ³gekocht; ⁴vom 9.-18. Jh. französische Einheit der Währung

Kurze Wiederholung: Wie du in 5 Schritten eine Inhaltsangabe schreibst

1. Schritt: Du machst dich mit dem Text vertraut.

Du **liest** den **Ausgangstext** (Primärtext) mindestens **zweimal** durch, um zu verstehen, worum es im Text geht (= Sinn des Textes).

Beim **zweiten** Lesen **unterstreichst** oder **markierst** du, was dir wichtig erscheint.

- Lies die folgende Sage (siehe Textsorten, S. 78) von Pan und Syrinx so aufmerksam durch (noch nicht unterstreichen!), dass du hinterher Fragen dazu beantworten kannst.

(**Grün** bedeutet: einfacher Text, von der 7. Klasse an geeignet.)

Pan und Syrinx

1 In den Schneegebirgen Arkadiens¹ wohnte eine berühmte Baum-
2 nymphe² mit Namen Syrinx. Die Waldgötter und Satyrn³, von ihrer
3 Schönheit bezaubert, verfolgten sie schon lange, aber es gelang
4 ihr immer wieder, sich ihnen zu entziehen. Sie empfand es als Last,
5 sich zu vermählen. Wie die scheue göttliche Jägerin Artemis liebte
6 sie die Jagd und wie diese wollte sie jungfräulich bleiben. Endlich
7 wurde auf seinen Streifereien durch jene Wälder auch der mäch-
8 tige Gott Pan der Nymphe ansichtig, näherte sich ihr und warb um
9 ihre Hand, dringend und mit stolzem Bewusstsein seiner Hoheit.
10 Aber die Nymphe verschmähte sein Flehen und flüchtete vor ihm
11 durch unwegsame Steppen, bis sie zuletzt an das Wasser des ver-
12 sandeten Flusses Ladon kam, dessen Wellen doch noch tief genug
13 waren, der Nymphe den Übergang zu wehren. Hier beschwor sie
14 ihre Schwestern, die Nymphen, ehe sie in die Hand des Gottes
15 fiele, sich ihrer zu erbarmen und sie zu verwandeln. Inzwischen
16 kam der Gott herangeflogen und umfasste die zögernd am Ufer
17 stehende Nymphe; aber wie staunte er, als er, statt eine Nymphe
18 zu umarmen, nur ein Schilfrohr umfasst hielt. Seine lauten Seufzer
19 zogen vervielfältigt durch das Rohr und wiederholten sich mit
20 tiefem, klagendem Ton.

¹Berg- und Hochland im griechischen Peloponnes; ²Junge Frauen, Halbgöttinnen;

³Menschengestaltige Mischwesen mit Pferdeschweifen, Bocksfüßen und Hörnern

21 Der Zauber dieses Wohllautes tröstete den getäuschten Gott.
22 „Wohl denn, verwandelte Nymphe“, rief er mit schmerzlicher
23 Freude, „auch so soll unsere Verbindung unauflöslich sein!“
24 Und nun schnitt er sich von dem geliebten Schilfe
25 verschieden lange Röhren, verknüpfte sie mit Wachs
26 untereinander und nannte die lieblich tönende Flöte
27 nach dem Namen der holden Baumnymphe; und
28 seitdem heißt dieses Hirtenrohr Syrinx.



Gustav Schwab

1 Beantworte, ohne im Text nachzusehen, die folgenden Fragen.
Schreibe auf deinen Block.

- a) Warum floh Syrinx vor den Waldgöttern und Satyrn?
- b) Woran scheiterte Syrinx' Flucht vor Pan?
- c) Wer rettete Syrinx vor Pan? Auf welche Weise?
- d) Wie kam Pan dazu, aus dem Rohr eine Flöte zu fertigen?



(Die Lösung findest du unter **1** im herausnehmbaren Lösungsteil nach Seite 40.)

2 Lies den Text zum **zweiten Mal** und unterstreiche oder **markiere** wichtige Stichwörter. Die W-Fragen **wer?**, **was?**, **wo?**, **warum?** und **wann?** können dir dabei helfen.

(Die Lösung findest du unter **2** im herausnehmbaren Lösungsteil nach Seite 40.)

Mit **Unterstreichungen** kann man **Wichtiges festhalten** und **Textstellen** schnell **finden**.

- ▶ **Vermeide** es, **Unwichtiges** zu unterstreichen.
- ▶ Unterstreiche möglichst nur **einzelne Wörter**, **keine Sätze**.

2. Schritt: Du schreibst die **Einleitung**.

In der Einleitung nennst du den **Titel** des Textes, die **Textsorte** (z. B. Märchen) und den **Autor**.

Am Schluss der Einleitung schreibst du in ein bis zwei Sätzen auf, **worum es im Text geht** (= **Kernaussage** des Textes oder **Basissatz**). Dabei erfährt man in der Regel die Namen der **Hauptpersonen** sowie **Ort** und **Zeit**, in der die Geschichte spielt.

3 Welche der folgenden Einleitungen entspricht den Regeln im Merkkasten? Kreuze an.

- a) In der Sage „Pan und Syrinx“ wird erzählt, wie Pan vergeblich um die Nymphe Syrinx wirbt.
- b) In dieser Geschichte, die Gustav Schwab erzählt, wird mitgeteilt, wie sich der Gott Pan anstelle von Syrinx mit einer Hirtenflöte trösten muss.
- c) In der Sage „Pan und Syrinx“ von Gustav Schwab erfahren wir, wie der Gott Pan vergeblich um die Nymphe Syrinx wirbt und zuletzt aus der in ein Schilfrohr verwandelten Nymphe eine Hirtenflöte macht.

3. Schritt: Du teilst den Text in **Erzähl-** oder **Sinnabschnitte** ein, um dir einen **Überblick** zu verschaffen.

Abschnitte lassen sich mit Hilfe folgender **Merkmale** erkennen:
Entstehung **neuer Situationen** – Auftreten weiterer **Personen** –
Verhaltensänderung von Personen – **Ortswechsel** – **neue Absätze**

Bei der Einteilung in Abschnitte gibt es **kein Richtig** oder **Falsch**, aber ein **Sinnvoll** oder **weniger Sinnvoll**.

4 Teile den Text auf den Seiten 2-3 in vier **Abschnitte** ein:

- 2. Abschnitt: Er beginnt in Zeile ____, als eine **neue**, wichtige **Person** auftritt.
- 3. Abschnitt: Er beginnt in Zeile ____, als die Nymphe in eine **neue**, zunächst ausweglose **Situation** gerät.
- 4. Abschnitt: Er beginnt in Zeile ____, als Pan sein **Verhalten ändert**, indem er sich mit der neuen Situation abfindet.

4. Schritt: Jetzt **fasst** du die einzelnen Abschnitte zum **Hauptteil zusammen**. Vorher kannst du noch einmal restliche **Stichwörter** oder **Stichwortsätze markieren**, die du beim **1. Schritt** übersehen hast.

- ▶ Du lässt **nebensächliche Handlungen** und **Beschreibungen** weg.
- ▶ Du schreibst im **Präsens** (Gegenwart).
- ▶ Du vermeidest **direkte Reden**.
- ▶ Du verwendest grundsätzlich nur deine **eigenen Worte**.

Hier sind die ersten beiden Abschnitte als Inhaltsangabe bereits zusammengefasst und dem Ausgangstext gegenübergestellt. Lies sie dir in Ruhe durch. Auf der nächsten Seite sollst du die letzten beiden Abschnitte selbst zusammenfassen.

Ausgangstext	Inhaltsangabe
In den Schneegebirgen Arkadiens wohnte eine berühmte <u>Baumnymphe</u> mit Namen <u>Syrinx</u>. Die <u>Waldgötter</u> und Satyrn, von ihrer <u>Schönheit</u> bezaubert, <u>verfolgten</u> sie schon lange, aber es gelang ihr immer wieder, sich ihnen zu <u>entziehen</u>. Sie empfand es als Last, sich zu vermählen. Wie die scheue göttliche Jägerin Artemis liebte sie die Jagd und wie diese wollte sie <u>jungfräulich</u> bleiben.	Die schöne Nymphe Syrinx entzieht sich allen Bewerbern, denn sie will jungfräulich bleiben.
Endlich wurde auf seinen Streifereien durch jene Wälder auch der mächtige <u>Gott Pan</u> der Nymphe ansichtig, näherte sich ihr und <u>warb um ihre Hand</u>, dringend und mit stolzem Bewusstsein seiner Hoheit. Aber die <u>Nymphe</u> verschmähte sein Flehen und <u>flüchtete</u> vor ihm durch unwegsame Steppen, bis sie zuletzt an das Wasser des versandeten <u>Flusses</u> Ladon kam, dessen Wellen doch noch tief genug waren, der Nymphe den <u>Übergang zu wehren</u>.	Als auch der Gott Pan um sie wirbt, flieht Syrinx vor ihm. Ihre Flucht endet an einem Fluss, den sie nicht überqueren kann.

- 5 Fasse nun die beiden letzten Abschnitte zusammen.
Schreibe auf deinen Block.



Ausgangstext

Hier beschwor sie ihre Schwestern, die Nymphen, ehe sie in die Hand des Gottes fiel, sich ihrer zu erbarmen und sie zu verwandeln. Inzwischen kam der Gott herangeflogen und umfasste die zögernd am Ufer stehende Nymphe; aber wie staunte er, als er, statt eine Nymphe zu umarmen, nur ein Schilfrohr umfasst hielt. Seine lauten Seufzer zogen vervielfältigt durch das Rohr und wiederholten sich mit tiefem, klagendem Ton.

Der Zauber dieses Wohllautes tröstete den getäuschten Gott. „Wohl denn, verwandelte Nymphe“, rief er mit schmerzlicher Freude, „auch so soll unsere Verbindung unauflöslich sein!“ Und nun schnitt er sich von dem geliebten Schilf verschiedene lange Röhren, verknüpfte sie mit Wachs untereinander und nannte die lieblich tönende Flöte nach dem Namen der holden Baumnymphe; und seitdem heißt dieses Hirtenrohr Syrinx.

5. Schritt: Du schreibst einen **Schluss**.

Im **Schluss** gibst du die **Aussage** (den Sinn) des Textes wieder **oder** schreibst deine **persönliche Meinung** zum Text auf.

- 6 Es folgen **zwei** Möglichkeiten für einen Schluss zu unserer Sage:

1. Fast jeder kennt die Hirtenflöte, aber nur wenige werden von ihrem sagenhaften Ursprung gehört haben. Für mich ist dies eine fantasievolle, gelungene Geschichte voller Poesie.
2. Die Sage zeigt, wie selbst ein mächtiger Gott seine Wünsche nicht immer umsetzen kann. Im Fall der Syrinx scheitert er an Nymphen, die ihre Schwester verwandeln und sie damit vor Pan retten.

► Ordne folgende Aussagen Schluss 1 bzw. Schluss 2 richtig zu:

Dieser Schluss stellt die **Aussage** (den Sinn) des Textes dar: Nummer ____.

Dieser Schluss enthält eine **persönliche Meinung**: Nummer ____.

Übersicht über die einzelnen Schritte bei der Erarbeitung einer Inhaltsangabe

Was du eben wiederholt hast, findest du hier übersichtlich zusammengestellt. Merke dir diese **Seite 7**, sodass du jederzeit nachschlagen kannst, oder kopiere dir die Seite und hänge sie über deinen Schreibtisch.

1. Schritt: Du machst dich mit dem **Text vertraut**.

- ▶ Du **liest** den **Ausgangstext** (Primärtext) mindestens **zweimal** durch, um seinen **Sinn** zu verstehen. Du überlegst, **worum** es im Text **geht**. Was dir **wichtig** erscheint, **unterstreichst** oder **markierst** du beim zweiten Lesen.

2. Schritt: Du schreibst die **Einleitung**.

- ▶ Sie nennt den **Titel** des Textes, die **Textsorte** und den **Autor**.
- ▶ Als Abschluss der Einleitung schreibst du in ein oder zwei Sätzen auf, **worum es im Text geht** (= **Kernaussage** des Textes oder auch **Basissatz**). Hierbei nennst du die Namen der **Hauptpersonen** sowie den **Ort** und die **Zeit** der Geschichte.

3. Schritt: Du teilst den Text in **Erzähl-** oder **Sinnabschnitte** ein.

- ▶ **Abschnitte** lassen sich mit Hilfe folgender **Merkmale** erkennen:
Auftreten **neuer Personen** – **Verhaltensänderung** von Personen – **Ortswechsel** – Entstehung **neuer Situationen** – **neue Absätze**

4. Schritt: Du **fasst** die einzelnen Abschnitte zum **Hauptteil zusammen**. Vorher kannst du noch einmal restliche **Stichwörter** oder **Stichwortsätze markieren**, die du beim **1. Schritt** übersehen hast.

- ▶ Beachte, dass **Informationen**, die im **Text** erst **später** kommen, dem **Leser** der Inhaltsangabe schon **vorher bekannt** sein müssen.

5. Schritt: Falls vom Lehrer gewünscht, schreibst du einen **Schluss**.

- ▶ Im **Schluss** gibst du die **Aussage** des Textes wieder **oder** schreibst deine **persönliche Meinung** dazu auf. Möglich sind auch Mischformen aus beiden Varianten.

Auf den folgenden Seiten wirst du die **Schritte 2, 3, 4** und **5** besonders üben.

In der Einleitung mitteilen, worum es in der Inhaltsangabe geht

► Lies zunächst die folgende **Inhaltsangabe** zur Kurzgeschichte „Die Fliege“.

1 In der Kurzgeschichte „Die Fliege“ erzählt Kurt Kusenberg eine
2 Begebenheit aus dem alten Orient. Dabei geht es um einen Befehl
3 des Sultans von Tubodin, den der Sklave Maurus ausführen will,
4 aber nicht ausführen kann, sodass er dadurch in Lebensgefahr
5 gerät. Wenn der Sultan über etwas nachdenken möchte, kommt
6 für ihn nur ein einziger Raum im Palast infrage. Der Sklave Maurus,
7 in seiner Heimat einst ein berühmter Baumeister, hat dafür zu
8 sorgen, dass ihn dabei keine Fliege stört. Einmal kann Maurus es
9 nicht verhindern, dass Fliegengesumm den Herrscher belästigt.
10 Der gewährt ihm die Laufzeit einer Sanduhr, um die Fliege zu
11 töten oder – zu sterben. Die Jagd auf das Insekt erweist sich als
12 schwierig, da es sich entweder auf Kunstgegenständen oder auf
13 dem Körper des mit geschlossenen Augen nachdenkenden Sultans
14 niederlässt, was den entscheidenden Schlag mit der Fliegenpat-
15 sche unmöglich macht. In seiner Not entschließt sich der Sklave,
16 den Herrscher zu erwürgen, um so vielleicht doch noch sein Leben
17 zu retten. Als sich die Fliege auf des Sultans Stirn niederlässt, er-
18 schlägt er sie selbst, öffnet dabei die Augen und erkennt die Absicht
19 seines Dieners. Der Gedanke, einer Fliege wegen beinahe sein
20 Leben verloren zu haben, schockiert den Sultan derart, dass er
21 Maurus einen Vorsprung zur Flucht gewährt, und zwar so lange,
22 bis die Sanduhr ein zweites Mal abgelaufen ist. Als er dem Flücht-
23 tenden seine Aufseher nachschicken will, merkt er, dass sich die
24 Fliege, die er für tot gehalten hat, wieder erholt hat. Er sieht das als
25 ein höheres Zeichen an,
26 das ihm verbietet, den
27 Flüchtenden weiter zu
28 verfolgen. So entkommt
29 Maurus unbehelligt
30 in seine Heimat.



7 Die Inhaltsangabe auf der vorhergehenden Seite hat eine **Einleitung**. Es ist aber **kein Absatz** zwischen Einleitung und Hauptteil.

- In welcher Zeile **endet** die Einleitung? Mit welchen Worten **beginnt** der Hauptteil?

Die Einleitung endet in Zeile _____. Der Hauptteil beginnt mit den Worten:

8 Wie heißt die **Kernaussage (Basissatz)** in dieser Einleitung (also jener Satz, der zusammenfasst, **worum** es in der Geschichte geht)? Unterstreiche die Kernaussage im Text auf Seite 8.

9 Ergänze die folgende Tabelle mit Hilfe der Einleitung von Seite 8:

In der Einleitung erfährt man:	
den Titel der Geschichte	„Die Fl“
den Namen des Verfassers	K
die Textsorte (Art des Textes)	
die Namen der Hauptpersonen	
Zeit und Ort der Handlung	

10 Schreibe nun eine **Einleitung** zum Hauptteil der folgenden Inhaltsangabe.

Information: Die Kurzgeschichte „Die Möhre“ von Peter Härtling spielt im 2. Weltkrieg.

Otto ist mit seiner Mutter und seinen Geschwistern auf der Flucht. In einem Dorf findet die Familie notdürftig Unterkunft. Die Erwachsenen, weniger die Kinder, erleben angstvoll den Einmarsch der russischen Armee. Die Menschen werden vom Hunger gequält. Allerdings ist das Schicksal, hungern zu müssen, recht ungleich verteilt. Manche Leute besitzen Gärten und können sich Vorräte halten. So auch der Besitzer des Hauses, in dem Otto mit seiner Familie wohnt. Eines Abends, als russische Soldaten in diesem Haus ein Fest feiern, schleicht sich der hungernde Junge in den Garten, um eine Möhre zu stehlen. Dabei wird er vom Hausbesitzer ertappt und zutiefst gedemütigt.